

# Zuwendung für Buch-Veröffentlichung ist drin

**RINGERMUSEUM** Ministerpräsidentin Malu Dreyer zu Gast / Anhaltende Förderung nicht möglich



Ministerpräsidentin Malu Dreyer zeigte sich „schwer beeindruckt“ vom Ringermuseum bei ihrem Besuch in Schifferstadt.

Foto: Grothe

**SCHIFFERSTADT** (kai). Es ist immer wieder der Schulterwurf, der den Aha-Effekt auslöst. Das Foto von Wilfried Dietrich, auf dem er den Sieg über den Giganten Chris Taylor bei den Olympischen Spielen 1972 in München vorbereitet, setzte selbst bei Ministerpräsidentin Malu Dreyer Erinnerungen in Gang. Beim Besuch des Ringermuseums am Sonntag, kurz vor dem Kampf des VfK 07 gegen den TuS Adelhausen, äußerte sie sich aber nicht nur davon beeindruckt. Generell

lobte sie die Einrichtung und zeigte sich „schwer beeindruckt“. Eine kleine Hoffnung finanzieller Art weckte Dreyer auch bei „Museumschef“ Jürgen Fouquet.

Der Vorsitzende des Vereins zur Pflege der Kultur des Ringersports griff die Gelegenheit beim Schopfe, nochmals sein Anliegen – Zuschüsse für die Unterhaltung des Museums zu bekommen – im persönlichen Gespräch vorzubringen. Enttäuschen musste die Fouquet diesbezüglich jedoch. „Wir

können keine dauerhafte Förderung zusichern“, merkte sie an. Dafür ließ sie hinsichtlich eines zweiten Anliegens Optimismus walten: der finanziellen Unterstützung bei der Herausgabe eines Ringerbuches.

Fouquet selbst hat dessen Inhalt aus den ihm vielfältig vorliegenden Informationen zusammengetragen. Auf den Markt zu bringen sei ihm aber nicht möglich, erklärte er und verwies auf die dafür notwendigen 4000 Euro. Dreyer lud diesbezüglich zu einem

zweiten Gespräch ein, in dem eine einmalige Förderung besprochen werden soll. Viel Lob vermittelte sie Fouquet angesichts der Arbeit und des Engagements, die hinter der Einrichtung und Pflege des Ringermuseums stecken. Dreyer wurde am Ende ihrer Kurzvisite zur Empfängerin einer Goldmedaille des Schifferstadter Ringers Pasquale Passarelli - selbstverständlich als Nachbildung -, die er von den Olympischen Spielen 1984 aus Los Angeles mitbrachte.